



EDITORIAL

Morgen weiter: Gedanken zum Trost

Die Regale der Buchhandlungen sind vollgestellt mit Büchern zum Thema «Trost». Im Internet finden sich unzählige Sites mit Trostworten, Trostbildern oder Trostlyrik, ja sogar einen Onlinekurs, wie sich andere am besten trösten lassen.

Als Pfarrerin wird von mir erwartet, dass ich trösten kann. Doch nichts macht mich so verlegen, wie

wenn Trost von mir erwartet wird. Denn Trost ist für mich etwas Intimes. Es gibt Situationen, da muss ich mit Respekt und Achtung stehen bleiben vor der Tür der Verarbeitung, die viele Menschen lieber geschlossen halten. Trauer durch Verlust ist sehr persönlich und die Verarbeitung dieser Trauer ebenfalls. Trost lässt sich nicht einfach vermit-

teln und längst nicht aller Trost geschieht durch Worte.

In meiner Heimat wird eine Tasse Kaffee oft auch ein «Bakkie troost» (eine Tasse Trost) genannt. Daran erinnerte ich mich als ich unterwegs war zu einem Krankenbesuch. Der schwerkranke Mann hatte nach mir gefragt. Unsicherheit macht sich in

mir breit. Welche Worte machen Sinn, welche Sätze tönen nicht hilflos und leer? Und, warum sollte er mir und meinen Trostworten vertrauen können?

Es mag seltsam klingen, aber es ist manchmal schwer nachvollziehbar, warum und wodurch Menschen sich getröstet fühlen. Niemand kann

bindende Geistkraft. Diese Geistkraft ist die Sammlung von all dem, was ermutigt, was aufmuntert, was zusammenhält, um die durch Jesus begonnene Arbeit fortzusetzen.

So beginnt unsere Kirchengeschichte mit einer Gruppe von Frauen und Männern, auf denen die Geistkraft, also der Trost, in der

In meiner Heimat wird eine Tasse Kaffee oft auch ein «Bakkie troost» (eine Tasse Trost) genannt.

Trost messen, nur der oder die Betroffene selber. Oft besteht Trost in kleinen Zeichen. Das können liebe Worte sein, eine Hand auf die plötzlich durch Leid gelähmte Hand, eine

Form einer Flamme sichtbar war. So erzählt die Pfingstgeschichte. Jesus ist zwar gestorben, aber sein Vermächtnis wird in kleinen Flammen weiterverteilt.

Trost wächst langsam, blüht in der Stille, braucht Vertrauen.

Karte, ein ermutigender Blick. Wah- rer Trost füllt keine Lücken, son- dern ist authentisch und weckt Ver- trauen. Trost spenden kann nur je- mand, dem Vertrauen entgegen ge- bracht wird. Trost braucht deshalb

An Totensonntag zünden wir beim Verlesen der Namen unserer Verstorbenen Kerzen an. Ihre Le- bensbotschaften, ihre Liebe und Wärme werden in diesen Lichtern weiterleuchten.

Die zurückbleiben brauchen Kraft, sie brauchen «Spirit».

das Vertrauen als Basis der Kom- munikation.

Das Wort «Trost» hängt ety- mologisch mit dem Wortstamm «treu» zusammen. **Trost wächst langsam, blüht in der Stille und braucht Vertrauen.** Die Bibel hat ein wunderschönes Bild für die Kraft dieses Vertrauens. Kurz be- vor Jesus stirbt, verspricht er sei- nen Freundinnen und Freunden einen «Tröster».

«Er wird euch einen anderen Trost geben, der immer bei euch sein wird.» Der Paraklet, der «Her- beigerufene» (Johannes 14,15): **Die, die zurückbleiben brauchen Kraft, sie brauchen «Spirit», sie brauchen Vertrauen, sie brauchen die ver-**

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie den Gottesdienst am 23. Novem- ber besuchen und die brennenden Lichter sehen, dann wünsche ich Ihnen, dass Sie diese verbindende Geistkraft empfangen und getrost in einen neuen Tag gehen können.



IHRE PFARRERIN ELLA DE GROOT

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit dem Gedenken an die Verstorbenen
Sonntag, 23. November, 17 Uhr
Kirche Muri
Ella de Groot, Christoph Knoch;
Heinz Balli, Orgel

Seite 24: Übersicht
Seite 25: Es bewegt sich was Singen und Klingen
Seite 26: Spendenaufruf: Herbstsammlung für inländische Projekte



OSKAR WEISS «TROST», ERSTMALIG GEZEIGT IN DER HEILIGESTEN KIRCHE IN BERN UND IN DER KIRCHE GÜMLIGEN 2003

KIRCHGEMEINDE MURI-GÜMLIGEN



IMPRESSUM
Thoracherhus, Kranichweg 10, Postfach, 3074 Muri, 031 950 44 44, willkommen@rkmg.ch
Redaktion: Christoph Knoch, 031 950 44 46, Petra Frutig, 031 950 44 53
reformiert@rkmg.ch

GOTTESDIENSTE KIRCHE MURI UND KIRCHE GÜMLIGEN

Sonntag, 2. November, 10 Uhr, **Muri**, Abendmahlsgottesdienst zum Reformations-sonntag; Christoph Knoch, Manuel Perucchi; Erica Zimmermann, Orgel.
Sonntag, 9. November, 10 Uhr, **Gümligen**, Gottesdienst mit den 2. Klassen KUW; Karin Duru, Aline Berger; Helene Papritz, Orgel.
Sonntag, 16. November, 10 Uhr, **Muri**, Gottesdienst; Brigitte Frey; Christine Heggendorn, Orgel; Maria Cristina Olgiati, Blockflöte; Marco Olgiati, Flöte.
Sonntag, 23. November, 17 Uhr, Muri, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit dem Gedenken an die Verstorbenen; Ella de Groot, Christoph Knoch; Heinz Balli, Orgel. Taxidienst: Nach Muri, 16.40 Uhr, ab Bahnhof Gümligen. Rückfahrt: ca. 18.15.
Samstag, 29. November, 17 Uhr, Gümligen, Kirchenchor-Konzert (siehe Seite 25).
Sonntag, 30. November (1. Advent), 10 Uhr, **Muri**, Gottesdienst; Ella de Groot; Christine Heggendorn, Orgel.
Sonntag, 30. November, 19.30 Uhr, Gümligen, Kirchenchor-Konzert (siehe Seite 25).

Taxidienst: Nach **Muri**, 9.40 Uhr, ab Bahnhof Gümligen. Rückfahrt: 12.30.
Nach **Gümligen**, 9.40 Uhr, ab Station Muri (9.45 Uhr, Waldried). Rückfahrt: 12.30.

ANDACHTEN

Montag, 17. November, 15.30 Uhr, Alterswohnheim Gümligen, **Andacht**, Ella de Groot.
Dienstag, 18. November, 16.00 Uhr, Seniorenresidenz Multengut, **Feier zum Gedenken an die Verstorbenen**, Brigitte Frey.
Samstag, 22. November, 15.00 Uhr, Pflegeheim Nussbaumallee, **Feier zum Gedenken an die Verstorbenen**, Brigitte Frey.
Freitag, 28. November, 15 Uhr, Buchegg, **Andacht**, Christoph Knoch.

KASUALIEN SEPTEMBER

Taufen Malin Ida Brechbühl, Muri Bennet Paul Kaiser, Muri Jannik Louis Kaiser, Muri Noel Elia Rentsch, Bern	Bestattungen Peter Brunner, Muri Erika Hofer, Gümligen Yvonne Alice Könitzer, Muri Peter Muhmenthaler, Gümligen Dora Margaretha Schenk, Gümligen Heidi Stucki, Gümligen
--	--

Adventsverkauf in Muri

Samstag, 29. November, 8.30-12 Uhr, Kirchgemeindehaus
Arbeitskreis Muri, Mission 21 und Merci-fair GmbH laden ein:
Verkauf von Adventsschmuck, Kränzen und Gestecken, Handarbeiten, Backwaren.
Stand von Mission 21 und Merci-fair GmbH mit Kunsthandwerk aus Afrika, Asien und Latein-amerika. Kaffeeestube.
Erlös für soziale Projekte im In- und Ausland unter anderem dem «Chinderhus Chline Prinz»..



Adventsanlässe in den Kirchen und im Thoracherhus

Alljährlich startet die Adventszeit mit der Feier am 1. Dezember für Seniorinnen und Senioren im Thoracher. «Weihnachten ist ... wenn ...» mit Christoph Knoch, Francine Vaucher und Erica Zimmermann (Musik), anschliessend festliches Zvieri.
Donnerstags, 4./11./18.12., 12 Uhr, folgt im Thoracherhus auf die Feier im Raum der Stille das Suppenzmittag in der Cheminéeestube.
Die Weihnachtsfeiern der Altersnachmittage finden am 16. Dezember statt. Melchenbühl und Gümligen (GüMe) treffen sich in der Kirche Gümligen, Muri-Seidenberg (MuSe) in der Kirche Muri. Anschliessend jeweils festliches Zvieri.

Monatskollekte: Herbstsammlung

Die Details finden Sie auf Seite 16. Gerne können Sie sich mit dem beiliegenden Einzahlungsschein an der Sammlung beteiligen. Die vier Werke sind froh über jede Unterstützung. Letztes Jahr kamen total Fr. 9348.15 zusammen. Vielen Dank!

KINDER UND JUGEND

www.jugend.rkmg.ch
Kontakt: Gerhard Wyser, Seraina Wyssling, 031 950 44 48, jugend@rkmg.ch.

KiK – Kinder in der Kirche
Freitag, 14. und 28. November, 14-16 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl. Keine Anmeldung erforderlich..

Singe mit de Chliine
Mittwoch, 5., 12., 19. und 26. November, 9.30-11 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri. Info/Anmeldung: karin.duru@rkmg.ch.

Fiire mit de Chliine
Samstag, 8. November, 17 Uhr, Kirche Gümligen. Für kleine Kinder mit ihren Eltern. Info: karin.duru@rkmg.ch.

RELIGION AM RADIO/TV

Wort zum Sonntag: SRF 1, samstags, 19.55 Uhr: «Gedanken aus christlicher Sicht»
Blickpunkt Religion: SRF2kultur, Sonntag, 8.08-8.30 Uhr: Aktuelles aus Religion, Theologie, Kirche
Perspektiven: SRF2kultur, Sonntag, 8.30-9 Uhr Wiederholung: Donnerstag 15-15.30 Uhr Als podcast: www.srf.ch.
Radiopredigten: SRF2kultur und Musigwälle, Sonntag, 9.30-10 Uhr. www.radiopredigt.ch

DIREKTER DRAHT

Für Trauerfeiern und Notfälle:
031 950 44 55

Bruder Klaus

www.kathbern.ch/bruderklausbern / bruderklaus.bern@kathbern.ch
Segantinistrasse 26a, 3006 Bern;
Telefon: 031 350 14 14 /
Fax: 031 350 14 16

Gottesdienste und Andachten

Werktags: Mi 9.15 Uhr, Fr 18 Uhr Eucharistiefeier.

Wochenende: Sa 17 Uhr und So 11 Uhr Eucharistiefeier.

Erster Sonntag im Monat gemeinsam mit der polnischen Gemeinde (zweispachig)

Rosenkranzgebet: Di 20-21 Uhr (Winter 19-20 Uhr) / Mi 8.40-9.15 Uhr

Eucharistische Anbetung: erster Freitag im Monat, 17.30-18 Uhr, Krypta

Englisch: So 9.30 Uhr, Kirche

Tschechisch: Erster Sonntag im Monat, 9.30 Uhr, Krypta

Vietnamesisch: dritter Sonntag im Monat, 9.30 Uhr, Krypta

Philippinisch: erster Sonntag im Monat, 11 Uhr, Krypta

Polnisch: 1. So im Monat, 11 Uhr, Kirche, zweispachige Eucharistiefeier; 2.-4. So im Monat, 11.30 Uhr, Krypta

ALTERSANGEBOTE

Stubete
Montag, 3. (10.30 Uhr, Stubete-Brunch), 10., 17. und 24. November, 12 Uhr, Thoracherhus. Beitrag: 12 Fr. Anmeldung: F. Vaucher, 031 950 44 41

Spielnachmittag für Ältere
Mittwoch, 12. und 26. November, 14 Uhr, Thoracherhus. Auskunft: Francine Vaucher, 031 950 44 41.

Gsund und zwäg: Spaziergang
Samstag, 15. November. Besammlung 12.05 Uhr «Treffpunkt» Bern SBB. Fahrt bis St. Niklaus (Ticket selber lösen), zu Fuss durch die Verenaschlucht bis zur Kapelle St. Martin und weiter bis zur Haltestelle. Rückkehr ca. 17 Uhr. Flyer mit Anmelde-talon liegen in den Kirchgemeindehäusern auf. Infos: Heidi Hugi, 079 812 26 60.

Altersnachmittag GüMe
Dienstag, 11. November, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl: «60 Jahre Kirche Gümligen», Christoph Knoch zeigt Filme vom Glockenaufzug 1954 und Erinnerungen an Max von Mühlönen und Konrad Vetter (1922-10.10.14), die die Gümliger Kirchenfenster gestaltet haben.

Altersnachmittag MuSe
Dienstag, 18. November, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri, Ella de Groot im Gespräch mit Manuel Perucchi, der seit dem 1. November Pfarrer in Muri ist.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Räbeliechtli-Umzug: Muri & Gümligen

Freitag, 7. November, 17.30 Uhr: Beim Einbruch der Dunkelheit mit der eigenen Laterne unterwegs zu sein, ist für jedes Kind ein besonderes Erlebnis.

Besammlung: 17.30 Uhr beim Pausenplatz **Horbernschulhaus Muri** / bei der **Kirche Gümligen**. In Gümligen zünden die Kinder ihre Räbeliechtli in der Kirche an einer Kerze an, begleitet von Orgelklängen. Nach dem Umzug HotDog im Kirchgemeindehaus Muri, respektive Brot und Wienerli im Kirchgemeindehaus Gümligen. Am Freitag, 13.30 bis 15 Uhr, werden im Kirchgemeindehaus Gümligen die Räben und Essensbons verkauft. Dort können die Räbeliechtli geschnitzt werden. Räbe: Fr. 4.-, Essbon: Fr. 5.-.



Kamingespräche im Thoracherhus



Montag, 10. November, 19.30 Uhr, Cheminéeestube Thoracherhus
«9. November 1938 – und heute?» mit Odette Brunschvig-Wyler.

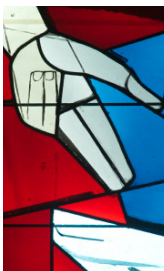
Die Zeitzeugin und Beobachterin einer Welt, die Minderheiten immer skeptischer begegnet, im Gespräch mit Christoph Knoch.

Abendklänge: «Fragen an Noah und wuchtige Klänge»



Freitag, 14. November 17.30 Uhr, Kirche Muri.
Wort: Ella de Groot; Musik: Mario Batkovic, Akkordeon.

Die Sintflutgeschichte ist eine der eindringlichsten Geschichten der Bibel. Ella de Groot lässt Cham seinem Vater Noah einen Brief mit kritischen Fragen schreiben. Mario Batkovic improvisiert mit seinem Akkordeon nach dem Klang des Spielortes. Symphonieartig erfüllen die Töne den Raum, und erzählen das, was er in diesem Moment nachlebt, verletzlich und kraftvoll.



«Kirchenfenster hören»

Freitag, 21. November, 17.30 Uhr, Kirche Gümligen

Zum Abschluss des Jubiläums «60 Jahre Kirche Gümligen» setzt Jacques Pasquier die Kirchenfenster auf der Orgel in Klänge um. Christoph Knoch, Kinderchor-Ensemble. **www.rkmg.ch/gue2014**

ES BEWEGT SICH WAS

Der Herbstferienpass ist Geschichte

Während der letzten Schulferienwoche läuft der Herbstferienpass – von der Jugendarbeit organisiert und der Kirchgemeinde finanziert. Vom Hornussen über Speckstein schleifen, Filzen, Besuch auf dem Bauernhof, Theater, Breakdance liess sich vieles entdecken: «Es het mega gfägt!»



Das Wetter spielte erfreulich gut mit, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse waren motiviert und mit grosser Freude dabei. Vom Thoracherhus über das Bärtschi-hus, in weiteren Werkstätten und Räumen verteilt über ganz Muri-Gümligen wurde gewerkt, gewirkt und gestaunt. Den Auftakt machte die Button-Produktion, die ganz individuell gestalteten Ansteckknöpfe, die gleichzeitig als Eintritt-

sticket für alle Kurse dienten und sich als roter Faden durch die Woche zogen: Jede Kursbesucherin und jeder Kursbesucher durfte sich einen aussuchen. «Spuk und Grusel». Am Freitag fand zum Abschluss der tollen Woche der Spieltag «Spuk und Grusel» statt. Im Leiterlispel mussten alle verschiedene Aufgaben und Rätsel lösen und durften erst nach bestandener Prüfung weiterwürfeln. Zum

«zMittag» durften sich Eltern und Freunde auf dem Grill beim Thora-cherhus etwas bräteln lassen und ihr Picknick dazu geniessen. Djembe-, Breakdance- und Theaterkurs zogen am Nachmittag ein richtiges Spektakel auf für Verwandte, Freunde und Nachbarn. Alle wurden ermuntert, beim abschliessenden Theater-Workshop so richtig mitzumachen.

KEEOMA FISCHER

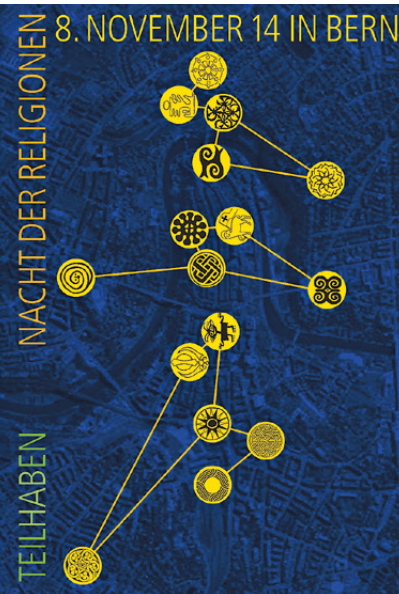


Nachwuchsförderung?

«Teilhaben»: 8. November 2014

Schon zum siebten Mal findet die Nacht der Religionen in Bern statt. Unter dem Motto «Teilhaben» öffnen viele Religionen, Gemeinschaften und Kirchen in der Stadt ihre Türen für Begegnungen und Gespräche. Das Programm beginnt um 18 Uhr im Stadttheater. Ab 19.30 Uhr volles Programm an 23 Plätzen und Zentren der Weltreligionen in Bern. 23 Uhr: Schlusspunkt in der Offenen Heiligeistkirche. www.nacht-der-religionen.ch.

Für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse ist im «ConTeener»-Programm der Besuch in Bern ein spannendes Angebot der Jugendarbeitenden (www.rkmg.ch/conteener). **Anmeldung:** bis 28. Oktober über www.rkmg.ch/jugend



«Reife Früchte im Herbst des Lebens»

Der Herbst wird als Erntemonat gefeiert. Der Lohn für den Einsatz von Kraft und Zeit. Wir laden Sie ein, unsere diesjährige Ausstellung zu besuchen. Die kreativ Tätigen der Gemeinde Muri-Gümligen freuen sich auf eine persönliche Begegnung mit Ihnen. Sie zeigen in der Zeit vom 6. bis 9. November 14, im Thoracherhus am Kranichweg 10 in Muri ihre Werke, welche in der Freizeit entstanden sind. Lassen Sie sich von der Vielfalt und der Kreativität der Werke überzeugen.

MONIKA MATHYS/HEIDI HUGI



Donnerstag, 6., bis Sonntag, 9. November

Ausstellung

Thoracherhus
Kranichweg 10, Muri

schöpferisches
Gestalten ab 60 Jahren



Öffnungszeiten

Donnerstag+Freitag 17–20 Uhr
Samstag 10–20 Uhr
Sonntag 10–17 Uhr

SPITEX Muri-Gümligen
Kirchgemeinde Muri-Gümligen

SINGEN UND KLINGEN

Mit Pauken und Trompeten

Samstag, 29. November, 17 Uhr
Sonntag, 30. November, 19.30 Uhr
Kirche Gümligen

J. Kuhnau: Magnificat in C
J. S. Bach: Jauchzet Gott in allen Landen
G. F. Händel: Dettinger Te Deum

Rebekka Maeder, Sopran
Astrid Pfarrer, Alt
Nino Aurelio Gmünder, Tenor
Martin Weidmann, Bass
André Schüpbach, Trompete

Kirchenchor Muri-Gümligen
Camerata Mobile
Michael Keller, Konzertmeister
Leitung: Ewald Lucas

Eintritt: Fr 40.–
Vorverkauf ab 16. Oktober:
Kirchgemeinde, Kranichweg 10, Muri
031 950 44 44 / willkommen@rkmg.ch

www.rkmg.ch/konzert2014
(Achtung: Falsche Anfangszeiten in der Agenda.)



Vorschau: KiK-Kinderchor

Nach den Weihnachtsferien startet das Projekt KIK-Kinderchor. Wir üben Oster- und Frühlingslieder und tragen diese am Familiengottesdienst am Ostersonntag vor. Mitmachen können Kinder ab dem Kindergartenalter bis 4./5. Klasse.

Die Proben finden alle vierzehn Tage freitags zwischen 14 und 16 Uhr im Kirchgemeindehaus Melchenbühl (MüZe) statt. Spiel und Spass werden auch nicht zu kurz kommen.

Leitung: Claudia Hofer Wälti (Musiklehrerin/Chorleiterin)
Daten: freitags, 9.1./23.1./20.2./6.3./20.3.
Hauptprobe: Freitag, 27.3. (Kirche Muri)
Familiengottesdienst: Samstag, 4. April, 17 Uhr, Kirche Muri
Infos und Anmeldung: Karin Duru, 031 961 38 61/karin.duru@rkmg.ch

Vorschau

www.rkmg.ch/klangfenster
Singen und Klingen im Klangfenster

Sonntag, 25. Januar 2015, 10 Uhr, Kirche Muri
Mitwirkende: Erica Zimmermann, Philippe Stalder, Ewald Lucas

Der Kirchensonntag steht unter dem Motto «Die Kirche zum Klingen bringen». Im Gottesdienst vom 25. Januar wird er in der Kirche Muri mit vielgestaltigen Klängen (nicht traditionelle Kirchenlieder) begangen. Zur klanglichen Mitgestaltung des Gottesdienstes wird ein ad-hoc-Chor zusammengestellt, der 4-5 Stücke einstudiert. Die Bandbreite reicht von einer gregorianischen Melodie über die moderne Bearbeitung eines Bach-Chorals und einen Jazz-Kanon bis hin zum experimentellen Klangstück unter Einbezug der Gemeinde.

Leitung des ad-hoc-Chors: Ewald Lucas.
Proben: Samstags, 10. + 17. Januar, 10-12 Uhr; 24. Januar, 10-13 Uhr.
Rückfragen: Ewald Lucas, 062 961 60 75/ewald.lucas@rkmg.ch.
Anmeldung (bis 30.11.): singen@rkmg.ch

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 3. Dezember, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Gümligen

Öffentliche Kirchgemeindeversammlung, zu der alle Stimmberechtigten herzlich eingeladen sind.

Traktanden: Zuordnung Pfarrkreise, Ergänzungswahl Kirchgemeinderat, Sanierung Bodenheizung Thoracherhus, Voranschlag 2015 und Informationen.

Bis 3. Dezember liegen die Unterlagen zu den Traktanden in der Kirchgemeindeverwaltung im Thoracherhus, Kranichweg 10, Muri, während der Bürozeiten auf. Eine kommentierte Einladung erscheint in den Lokalnachrichten.

Sämtliche Unterlagen sind auch auf der Webseite unter www.rkmg.ch/kgv einsehbar.

Walter Thut, Präsident der Kirchgemeindeversammlung
Heidi Gebauer, Präsidentin des Kirchgemeinderates.

SPENDENAUFTRUF

«Mit der Zeit kenne ich die Leute. Und sie mich.»

Mussie Zeggai lächelt freundlich. Tag für Tag steht er zwischen coop und Migros im neuen Gümliger Einkaufszentrum und wartet. Die eine Hand hängt seit einer Auseinandersetzung mit dem Militär in seiner Heimat Eritrea kraftlos an der Schulter. Die andere streckt allen die Zeitschrift «surprise» entgegen. Ein guter Platz sei es, sagt er. Besser als viele andere. Viele gehen vorbei. Grüssen freundlich oder blicken bewusst ins Leere. Manche kaufen das Heft.

Mussie Zeggai hat am 24. Oktober Geburtstag. Wenige Tage später halten Sie diese Gemeindeseiten in Händen. Immer am letzten Freitag des Monats flattert Ihnen die nächste Nummer ins Haus. Seit Jahrzehnten. Erst der «saemann», seit einigen Jahren das «reformiert.» Inzwischen farbig.

Wenn Mussie seine «surprise» Hefte am Abend unverkauft nach Hause tragen muss, so fehlt ihm ein Zustupf ans Familieneinkommen. 200.- Franken pro Monat darf er selber «wirtschaften». Alles darüber wird von der Sozialhilfe abgezogen. Die 200.- Franken sind wichtig.

Im Gespräch erzählt er mir von Asmara, der Hauptstadt seiner Heimat Eritrea. Er deutet an, was vor über zehn Jahren geschehen ist. «Das Militär hat mich kaputt geschlagen.» Seither kann er seinen rechten Arm nicht mehr gebrauchen. Doch er sei so froh, dass er hier einen sicheren Ort gefunden hat. Zehn Jahre sind es jetzt.

«Leider kann mich niemand brauchen» sagt er traurig. «Immer wieder habe ich versucht, eine feste Anstellung zu bekommen.» Zum Glück, so betont er, habe er jetzt diesen Platz in Gümligen zugeteilt bekommen. Lange hätte er ihn teilen müssen, der Kollege aber hat nun Arbeit gefunden. So steht Mussie fünf bis sechs Tage in der Woche bis zu sieben Stunden da und wartet. Und strahlt doch immer.

Vor allem über die Stammkundinnen und -kunden freut er sich. «Ich komme immer und kaufe jedes Heft. Die Beiträge sind spannend.» sagt mir eine. «Wir reden jedes Mal wenn wir uns begegnen» eine andere. Ich bin froh, kenne ich beide. So bin ich die Sorge los, ob jemand das Gesicht auch für ein Foto zeigt. 6 Franken kostet das Heft, Fr. 2.70 bleiben ihm ... und heute kommt noch ein gutes Trinkgeld dazu.

CHRISTOPH KNOCH



Stammkundinnen sind wichtig. Sie regelmässig zu sehen und alle vierzehn Tage das neue Heft für 6.- Fr. zu beziehen, schafft Verbundenheit. Das ist ebenso wichtig wie der (kleine) Lohn für sieben Stunden am gleichen Ort.



Nur mit Ausweis darf das Magazin «surprise» verkauft werden.

Das Magazin Surprise

«Der Verein Surprise gibt das vierzehntägliche erscheinende unabhängige Strassenmagazin Surprise heraus. Neben einer professionellen Redaktion verfügt das Strassenmagazin über ein breites Netz von freien Berufsjournalistinnen, Fotografen und Illustratorinnen. Der überwiegende Teil der Auflage wird von Menschen ohne oder mit beschränktem Zugang zum regulären Arbeitsmarkt auf der Strasse angeboten.»

WWW.STRASSENMAGAZIN.CH

Strassensport

«Der zweite Schwerpunkt von Surprise ist die Integration von sozial benachteiligten Menschen in der Schweiz über den Sport. Mit einer eigenen Strassenfussball-Liga, regelmässigem Trainings- und Turnierbetrieb, der Schweizermeisterschaft sowie der Teilnahme des offiziellen Schweizer Nationalteams am jährlichen «Homeless Worldcup» vernetzt Surprise soziale Institutionen mit Sportangeboten in der ganzen Schweiz.»

WWW.STRASSENSPORT.CH

Magazin surprise

Seit 1997 schafft das Magazin «Surprise» Arbeit und einen (kleinen) Verdienst für Menschen in Schwierigkeiten. Redaktion, Gestaltung und vor allem der Verkauf geben vielen eine strukturierte Aufgabe. Über das Magazin hinaus ist es ein Integrationsprojekt in Sport und Kultur. Surprise finanziert sich mit dem Verkauf des Strassenmagazins sowie Spenden von Privatpersonen und Firmen und Förderbeiträgen.

Bern: Pappelweg 21, 3013 Bern
031 332 53 93/079 389 78 02
Mail: vertriebs@vereinsurprise.ch
Heftausgabe: Mo-Fr 9-13 Uhr.
www.strassenmagazin.ch

Stimmen – notiert auf der Webseite:

«Surprise zu lesen lohnt sich. Es lohnt sich für Sie, die Sie ein Symbol der Solidarität in den Händen halten und erfahren: Es gibt eine solidarische Schweiz. Mit Surprise können wir Leserinnen und Leser die Welt, in der wir leben, von einem anderen Standpunkt aus sehen.»

MORITZ LEUENBERGER
Ex-Bundesrat

«Ob auf einer grossen Bühne oder im kleineren Rahmen: grossen Applaus haben alle verdient, die mit persönlichem Mut für Werte eintreten.»

ALEXANDER PEREIRA
Intendant Salzburger Festspiele

«Sport fördert den Teamgeist, denn eine Mannschaft kann nur gemeinsam bestehen. Das gilt für die Schweizer Fussballnati genauso wie für die Strassenfussballer von Surprise.»

OTTMAR HITZFELD
ehemaliger Trainer der Fussball-Nationalmannschaft

Der Strassenverkauf

«Der Verein Surprise bietet Menschen, die keinen oder einen eingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt haben, die Möglichkeit einer Tätigkeit nachzugehen. Mit dem Verkauf des Strassenmagazins können sie selbstständig einen Verdienst erwirtschaften. Dazu braucht es Mut, Durchhaltevermögen und Sozialkompetenz. Das erleben die Verkaufenden im Kontakt mit ihrer Kundschaft. Der Aufbau einer individuellen Tagesstruktur bringt Erfolgserlebnisse und stärkt das Selbstvertrauen. Die Verkäuferinnen und Verkäufer verrichten eine anspruchsvolle Arbeit. Sie verdienen dafür Respekt und Anerkennung.»

WWW.VEREINSURPRISE.CH

«Surprise überrascht mit eigenwilligen und ungewöhnlichen Themen. Das Strassenmagazin ist klein und fein, ein wichtiger Farbtupfer in der Schweizer Medienlandschaft.»

MONA VETSCH, MODERATORIN DR 3

Herbstsammlung

Der Erlös der Sammlung kommt vier Werken im Kanton Bern zugute: frabina – Beratungsstelle für Frauen und Männer in binationalen Beziehungen, Kirchliche Passantenhilfe Bern, Magazin surprise und dem Verein für kirchliche Gassenarbeit.

Jedes Jahr im November sammelt die Kirchgemeinde Muri-Gümligen zugunsten inländischer gemeinnütziger Werke. Danke für die Spenden 2013 (total Fr. 9348.15).

Ein Einzahlungsschein liegt dieser Ausgabe bei. Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie unserem Spendenaufruf im Rahmen Ihrer Möglichkeiten folgen können. Falls Sie Ihre Spende auf mehrere Zahlungen aufteilen möchten, stellt Ihnen das

Sekretariat der Kirchgemeinde (031 950 44 44) gerne weitere Einzahlungsscheine zu. Ihr Beitrag an unsere Sammelaktion ist ein Zeichen von Solidarität mit jenen am Rand ganz in unserer Nähe.

Wir wünschen Ihnen einen guten Herbst und grüssen Sie freundlich.

KIRCHGEMEINDERAT MURI-GÜMLIGEN,
OEME – KOMMISSION, MITARBEITERTEAM

PC 30-691721-2

frabina Bern

Seit kurzem heisst es «Beratungsstelle für Frauen und Männer in binationalen Beziehungen». Sie bietet Unterstützung bei rechtlichen, finanziellen, psychologischen und sozio-kulturellen Fragen zu Partnerschaft, Scheidung und (Ein-) Elternschaft. Rund 500 Personen jährlich besuchen die Stelle, weitere 800 werden telefonisch beraten. Fragen, die Beziehungen zwischen Partnern aus unterschiedlichen Herkunftsländern betreffen, stehen im Zentrum.

Adresse: Laupenstrasse 2, 3008 Bern
Mo-Fr, 9-12 Uhr: 031 381 27 01
info@frabina.ch / www.frabina.ch
www.binational.ch

Gassenarbeit

Der Verein Kirchliche Gassenarbeit Bern besteht seit 1988. Er wurde von kirchlichen Mitarbeitenden und Freiwilligen gegründet, um professionelle Hilfe in einem immer schwieriger werdenden Umfeld leisten zu können.

Öffnungszeiten

Di 14-16 Uhr (nur für Frauen)
Do 14-16 Uhr

Adresse: Speichergasse 8, 3011 Bern
031 312 38 68 (Anrufbeantworter)
mail@gassenarbeit-bern.ch
www.facebook.com/GassenarbeitBern
Zahlreiche hilfreiche Dokumente lassen sich auf der Webseite lesen und laden:
www.gassenarbeit-bern.ch

Passantenhilfe

Die kirchliche Passantenhilfe und soziale Beratungsstelle wird von der Heilsarmee im Auftrag der Landeskirchen geführt. Rund 800 Personen suchen die Stelle jährlich auf, das sind über 4500 Kontakte: Arbeitslose, Alleinerziehende, psychisch Kranke, IV-/AHV-Rentner, Suchtmittelabhängige, Obdachlose, Schweizer und Ausländer (Asylbewerber, zum Teil mit «Nichteintretensentscheid»).

Passantenhilfe und Sozialberatung der Heilsarmee. Telefon 031 380 75 40
Gartenstrasse 8, 3007 Bern
Sprechstunden: 10-12/14.30-16.30 Uhr
Abende, Wochenende, Feiertage Pikett-Dienst durch das Heilsarmee-Passantenheim.
www.passantenhilfe-bern.ch